

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Folgende Erkrankung soll behandelt werden:

Behandlungsbeginn:

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist zur Behandlung Ihrer Erkrankung eine Sauerstofftherapie unter erhöhtem Umgebungsdruck (**hyperbare Oxygenierung (HBO)**) geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Die Kosten für die Behandlung werden für ambulante Behandlungen nur nach einem positiven Kostenübernahmeantrag von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Auch bei privater Krankenversicherung muss vor der Therapie in jedem Fall die Kostenübernahme geklärt werden.

## FUNKTIONSWEISE DER THERAPIE

Bei der hyperbaren Oxygenierung wird über einen begrenzten Zeitraum reiner Sauerstoff in einer Umgebung mit erhöhtem atmosphärischen Luftdruck eingeatmet. Aufgrund des erhöhten Umgebungsdrucks steigt der Sauerstoffgehalt im Blut um das bis zu 20-fache des normalen Wertes an. Dadurch können wichtige Stoffwechselfvorgänge aktiviert bzw. verstärkt und schlecht durchblutetes Gewebe besser mit Sauerstoff versorgt werden.

Ursprünglich wurde die Therapie nach Tauchunfällen (z. B. Dekompressionskrankheit) eingesetzt. Mittlerweile wird sie auch für eine Reihe von Erkrankungen empfohlen, bei denen ein Sauerstoffmangel ursächlich ist. Hierzu zählen z. B. Wundheilungsstörungen (z. B. diabetisches Fußsyndrom), Weichteilinfektionen, Erkrankungen des Gehörs (z. B. Tinnitus, Hörsturz, Knalltrauma), Knochennekrosen, Luft-/Gasembolie, Vergiftungen mit Rauchgas bzw. Kohlenmonoxid, Durchblutungsstörungen (z. B. arterielle Verschlusskrankheit, Neuroblastom (Tumor des Nervengewebes) oder Kocheninfektionen). Ergänzend kann die hyperbare Sauerstofftherapie z. B. bei Nebenwirkungen nach einer Strahlungs-therapie eingesetzt werden.

Bevor mit der Therapie begonnen wird, erfolgt eine sog. Drucktauglichkeitsuntersuchung. Hierbei werden vor allem das Gehör und die Fähigkeit zur Durchführung eines Druckausgleichs untersucht. Ggf. erfolgen weitere Untersuchungen wie EKG und Lungenfunktionstest. Ihr Arzt wird Sie hierüber genauer informieren.

Bei einigen Vorerkrankungen wie z. B. Epilepsie, ausgeprägte Klaustrophobie („Platzangst“), Schwangerschaft oder schweren Lungen- bzw. Herzerkrankungen kann die hyperbare Sauerstofftherapie in der Regel nicht durchgeführt werden. Davon ausgenommen sind Behandlungen bei akuter Lebensgefahr.

Da für die Behandlung eine spezielle Überdruckkammer und geschultes Personal erforderlich ist, wird die hyperbare Sauerstofftherapie in Deutschland nur an ausgewählten Zentren durchgeführt.

## ABLAUF DER BEHANDLUNG

Die Behandlung findet in einer Überdruckkammer statt. Jede Sitzung, die etwa 2 Stunden dauert, ist in mehrere Phasen aufgeteilt:

In der **Kompressionsphase** wird der Luftdruck in der Kammer langsam erhöht, wobei die Atemluft noch nicht mit zusätzlichem Sauerstoff angereichert ist. Sie haben in dieser Phase genug Zeit, sich den neuen Druckverhältnissen anzupassen. Wie beim Fliegen auch müssen Sie einen Druckausgleich vornehmen (z. B. durch das sog. Valsalva-Manöver, Kauen, Gähnen oder Schlucken), um Schäden im Ohr zu vermeiden.

Die eigentliche Behandlung beginnt dann in der **Isopressionsphase**. Hier atmen Sie, in der Regel über eine Maske, für einen begrenzten Zeitraum und in wiederholten Abständen reinen Sauerstoff ein.

Nach Abschluss der Sauerstoffbehandlung erfolgt eine **Dekompressionsphase**, in der der Druck innerhalb der Kammer wieder an den normalen Außendruck angepasst wird.

Häufig finden die Behandlungen in sog. Mehrpersonenkammern statt, d. h. Sie befinden sich während der Sitzung mit anderen Patienten in der Kammer, können aber auch in einer Einzelkammer erfolgen. Über ein Mikrofon und eine Kamera sind Sie während der Behandlungsdauer mit dem Arzt bzw. dem Personal verbunden. Bei Komplikationen können Sie die Kammer, nach Anpassung der Druckverhältnisse, auch vorzeitig verlassen.